

Straßenbenennung Voßwinkel "Waldemey"

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Bezirksausschuss Voßwinkel/Bachum	Beschlussfassung	öffentlich	24.01.2011

Beschlussvorschlag

Die Straße im Bebauungsplangebiet V 6 "Waldemey" erhält folgenden Straßennamen:

"..."

Kurzfassung der Begründung

Ausführliche Begründung siehe Anlage 1

Die neue Straße im Baugebiet "Waldemey" / Stadtbezirk Voßwinkel soll benannt werden. Neben der vom Ortsheimatpfleger vorgeschlagenen Bezeichnung "Dr.-Heinrich-Giese-Straße" bieten sich Katasterbezeichnungen aus dem räumlichen Umfeld an.

Finanzielle Auswirkungen

Für die Her- und Aufstellung des Straßenschildes werden Kosten in Höhe von 205 € entstehen.

Relevant für demografischen Wandel

Nein

Relevant für Klima

Nein

Vorliegende Anträge

Keine

Erledigte Anträge

Keine

Beteiligte Stellen

0.1, 2.3, 8.3, Z

El. Jense

Anlagen

Anlage 1: Ausführliche Begründung

Anlage 2: Lageplan

Anlage 3: Schreiben des Ortsheimatpflegers Herrn Eduard Giese

Anlage 4: Lageplan mit Katasterbezeichnungen

Anlage 1 zur Drucksache 1/2011

Die neue Straße im Bebauungsplangebiet V 6 "Walderney" (siehe Lageplan Anlage 2) bedarf einer Benennung. Der Ortsheimatpfleger, die Bezirksausschussvorsitzende, das Stadtarchiv und die Gleichstellungsstelle wurden von der Verwaltung mit der Bitte um Vorschläge angeschrieben.

Der Ortsheimatpfleger Herr Giese hat folgende Anregungen unterbreitet (siehe Anlage 3):

- Zum Winkel
- Dr.-Heinrich-Giese-Straße (Näheres zur Person s. Anlage)

Zusätzlich bieten sich Katasterbezeichnungen aus dem Umfeld an:

- Im krummen Isel
- Am Harrhof Hallberg (Am / Im Hallberg)
- Birkel
- Fischer Körte

Die letztgenannten Vorschläge sind – auch in Abwandlung – denkbar und haben den Vorteil, kurz und griffig zu sein.

Die Textvorschläge wurden mit dem Stadtarchivar, Herrn Michael Gosmann, abgestimmt. Herr Gosmann führt aus: "Da von den Flurnamen keiner so richtig die Lage der Fläche bezeichnet, wäre der genannte Hofrat Dr. Heinrich Giese aus Voßwinkel eine gute Alternative".

Bedenken seitens der Verwaltung bestehen zum Vorschlag "Zum Winkel", da eine Straße mit dem Straßennamen "Im Winkel" bereits in Oeventrop besteht.

STADTBEZIRK: VOSSWINKEL



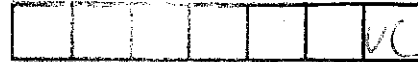
Eduard Giese

Franziskusstr. 27
59757 Arnsberg

Stadt Arnsberg
Stadt- und Verkehrsplanung
Rathausplatz 1
z.Hd. Frau Bärbel von Canstein
Zi.: 501
59759 Arnsberg

Stadt Arnsberg
Fachschrift 42
Stadt- und Verkehrsplanung

16. Nov. 2010



10. November 2010

Benennung der Strasse im Bebauungsplan Vosswinkel V 6
"Waldemey"

Sehr geehrte Frau von Canstein,

nachfolgend erhalten Sie zwei Vorschläge zu vorgenanntem
Bebauungsplan.

1. Vorschlag: Zum Winkel

Bezugnehmend auf die Winkelform der zu bebauenden Fläche
ist diese Strassenbezeichnung denkbar.

2. Vorschlag: Dr. Heinrich Giese Strasse

Im Internet und in einer Biografie ist zu lesen:
Hofrat, Professor Dr. Heinrich Giese
(* 1. Oktober 1863 in Vosswinkel;
+ 19. Juni 1937 in Mödling), Hofrat in Wien und
Beichtvater Kaiser Franz Josephs I.

Ich bitte die Verwaltung, die Vorschläge dem Bezirks-
ausschuss Vosswinkel/Bachum zur Beschlussfassung vorzulegen.

Mit freundlichem Gruß



Ortsheimatpfleger

Anlage: Bericht aus der Zeitschrift "Der DOM" Nr. 45
vom 7. Nov. 1993

Hofrat Dr. Heinrich Giese (1863-1937)

Bedeutender Sauerländer im großen Wien

Vöswinkel-Stockey. Dr. Heinrich Giese, der Sauerländer, der als Hofrat in der Österreich-Metropole Wien Geschichte mitgeschrieben hat, wurde am 1. Oktober vor 130 Jahren in Stockey geboren, jenem Ortsteil, der nur ein paar Häuser ausmacht und zu Arnsberg-Vöswinkel gehört. Im Haus Nr. 5 erblickte er als das älteste von fünf Kindern des Müllers und Fruchthändlers Kaspar Heinrich Giese und seiner aus Müschede stammenden Ehefrau Anna Maria geborene Wimböfer das Licht der Welt.

Anlässlich seines 100. Geburtstages im Jahre 1963 war in einem sauerländischen Heimatkalender zu lesen: Auch Heinrich Giese gehört zu den vielen Sauerländer Jungen, die in Armut aufwuchsen, aber es mit Intelligenz, ungeheurer Arbeitsanstrengung und größtem Opfervillen zu etwas brachten. Hier kommt freilich dazu, daß der Junge die Hilfe der Ordensgemeinschaft fand, der er sich bis zu

seinem Tode verbunden fühlte.

Der junge Heinrich Giese durfte zwar zunächst die Rektoratsschule in Neheim besuchen, mußte dann nach dem Tode des Vaters in einen Beruf, zunächst bei einem Handwerksmeister, mußte zu Hause helfen, aber eines Tages glückte ihm der Weg nach Steyl, wo Pater Arnold Janssen den neuen Missionsorden „Gesellschaft vom Göttlichen Wort“ gegründet hatte.

Janssen erkannte schnell, was in dem 16-jährigen Sauerländer Jungen steckte. Heinrich, der bei Kerzenlicht zu Hause „den Büchern verfallen“ war, machte ein glänzendes Examen, wurde 1889 zum Priester geweiht, begann sofort das Hochschulstudium, war in Rom und erhielt die „Venia docendi“; dann schickte ihn der Orden nach Wien, wo er zunächst Dogmatik und dann alle theologischen Fächer lehrte.

Aber darin fand er nicht seine Lebensaufgabe, wo es Widerstände zu überwinden galt, wo er

unmittelbar an die Menschen herankam, die ihn brauchten.

„Er mußte Bahnbrecher sein, Wege freilegen in das Gestrüpp der Zeit, für die Seelen in der Zeit“, heißt es in einer Biographie von Dr. Alma Motzko, die im Verlag der Missionsdruckerei St. Gabriel, Mödling bei Wien, erschienen ist und als Lebensbild dem Mann ein schönes Denkmal setzte.

Noch einige andere Titel hatte man ihm in Wien gegeben: „Patrouillengänger hilfsbereiter Menschlichkeit“ und „Konquistador der Seelen“. Freunde nannten ihn auch den „Pater Sorgenlos und Immerfroh“. Das läßt sich auch sachlicher ausdrücken: Pater Dr. Giese, später auch Hofrat, begann in Wien erfolgreich eine Lehrtätigkeit an einer Höheren Landwirtschaftlichen Schule, übernahm eine Lehrerbildungsanstalt und reformierte von hier aus das Lehrerbildungswesen in Österreich, ging in den sozialen Kämpfen der Großstadt auch in die politische Arena, wobei er sich nicht nur die Liebe der sozial Schwachen erwarb, sondern auch die hohe Achtung der politisch Andersdenkenden.

Er leitete dann ein Realgymnasium, fand ein großes Gebiet unermüdlicher Betätigung in der Caritas, gründete Heime für hei-



Dr. Heinrich Giese als junger Student.

Repro: Keller

matlose Mädchen, für Mädchen aus der Strafanstalt, für Kinder, führte eine Christenlehre an der Klosterpforte ein, wenn die Notleidenden ihre „Klostertsuppe“ holten, war Präsident des Caritasverbandes der Erzdiözese Wien und hatte viele andere Ämter, die ihm Gelegenheit gaben, für das Volk dazusein und Gottes Ehre zu suchen. – Ein Mann, der weit den Durchschnitt seiner Zeit hinter sich ließ. Das war Heinrich Giese aus dem kleinen Stockey; am 1. Oktober 1863 geboren, am 24. Juni 1937 gestorben. Ein bedeutender Sauerländer im großen Wien!

Karl-Heinz Keller



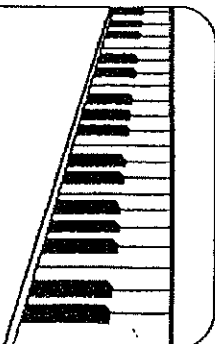
Sein Geburtshaus Stockey Nr. 5 (links, rechte Seite vom Doppelhaus). Das Gebäude liegt in unmittelbarer Nachbarschaft von Schloß Höltinghofen. Foto: Keller

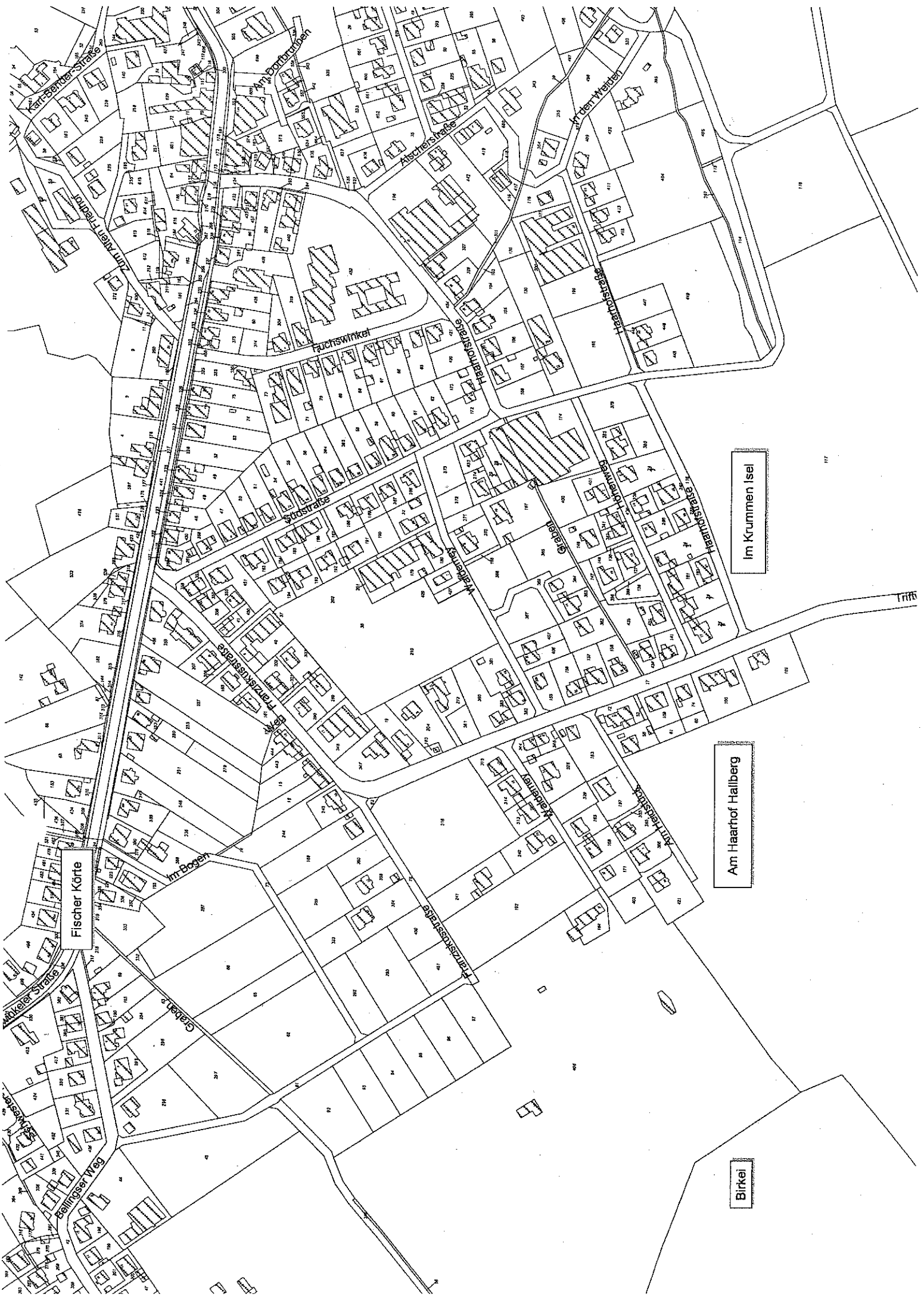


Neheim. Nach einer Dankandacht in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist mit Dekanatspräsidenten Pfarrer Franz-Josef Abmann fand im Rahmen einer Erntedankfeier im Pfarrheim die Ehrung der Jubilarinnen der Frauengemeinschaft dieses Jahres statt. Zuvor hatte Pfarrer Abmann zum Thema referiert „Der Hoffnung Namen geben – das Leben weiten.“ Für 60-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Maria Bühner, Maria Grüne, Henriette Lübke, Maria Neuwöhner und Käthe Schnettler. Elfriede Albers, Christa Keweloh und Annemarie Stein wurden für 50 Mitgliedsjahre geehrt, weitere 15 Frauen für 40 Jahre und 20 Frauen für 25 Jahre. Neben einer Ehrenurkunde erhielt jede Jubilarin eine Rose als äußeres Zeichen des Dankes.

Foto: K. H. Keller

Wiese
Musik- u. Pianohaus
★ Sakralorgeln ★
Gewerbegebiet Bruchhausen
59939 Olsberg
Zur Hammerbrücke 20
☎ (0 29 62) 45 18
Fax (0 29 62) 61 00
Mittwochnachmittag Ruhetag





Fischer Korte

Im Krummen Isel

Am Haarhof Hallberg

Birkel

6. 1/2011
Straßenbenennung Voßwinkel "Waldemey"

Herr Rademacher erklärt sich für befangen und nimmt nicht aktiv an der Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt teil. Die Mitglieder des Bezirksausschusses beschließen einstimmig bei einer Enthaltung:

Die Straße im Bebauungsplangebiet V 6 "Waldemey" erhält folgenden Straßennamen:

"Schwester-Dorothea-Weg"

STADT ARNSBERG, BEBAUUNGSPLAN NR. V 6 "WALDEMEY"

STADTBZIRK: VOSSWINKEL

